

Unsere

Corvinus Gemeinde

Nachrichten - Termine - Bilder
Nr. 463 November 2020





Foto: Dr. Manfred Koller

Herr Prof. Dirk Jaeger engagiert sich als Kirchenvorsteher für die Partnergemeinde in Chemnitz. Die Pastorin interviewt ihn zu seiner letzten Reise in die Partnergemeinde:

Well: Herr Prof. Jaeger, was hat Sie veranlasst, im September in die Gemeinde St. Markus nach Chemnitz zu reisen?

Prof. Jaeger: Im September hat sich der Förderverein für die Kirche St. Markus e.V. nach fast dreißigjähriger Arbeit aufgelöst. Die Ziele des Vereins, die Wiederherstellung der St. Markus Kirche, sind weitgehend erreicht. Die Corvinus Gemeinde, sowie zahlreiche unserer Gemeindeglieder, waren Mitglieder im Förderverein. Anlässlich der Zielerreichung des Fördervereins sollte im September ein kleines Fest im Rahmen des turnusmäßig geplanten Besuches des Partnerschaftskreises der Corvinus Gemeinde erfolgen. Aufgrund der Covid-19 Pandemie war dies so nicht möglich und es erfolgte stattdessen ein kleiner Empfang mit begrenzter Teilnehmerzahl. Ich konnte aber für die Corvinus Gemeinde unsere Glückwünsche für die erfolgreiche Arbeit des Vereins übermitteln.

Well: Welche Themen beschäftigen unsere Partnergemeinde im Moment?

Prof. Jaeger: Nach meiner Auffassung haben wir viele gemeinsame Themen in unseren beiden Partnergemeinden. So wurde auch in Chemnitz ein Gemeindeverband errichtet. Die abnehmende Zahl der Gemeindeglieder und die damit einhergehende Verminderung der Finanzmittel lassen solch eine Einrichtung attraktiv erscheinen. Es ist wichtig, dass dabei gemeindliche Kernaufgaben wie Verkündigung, Jugendarbeit und Seelsorge aber auch und gerade die Gemeinde-Identität sichergestellt werden.

Well: Was hat Sie in diesen Gesprächen beeindruckt?

Prof. Jaeger: Es hat mich bei allen Besuchen in Chemnitz die Zuversicht fasziniert, mit der unsere Partnergemeinde in einem atheistisch geprägten Umfeld den Gemeindeerhalt und -aufbau angegangen ist und angeht. Als die Renovierung der Markus Kirche konkret wurde, wurde kontrovers diskutiert, ob nicht eher die Sanierung der Wohnquartiere erfolgen sollte, bevor mit der Kirchenrenovierung begonnen würde. Die Kirchenrenovierung erfolgte dann zeitgleich mit der Sanierung des Sonnenberg-Viertels. Nach meinem Empfinden hat aber gerade die Kirchenrenovierung eine enorme Symbolwirkung für den Neuanfang entfaltet und damit eine fabelhafte Strahlkraft nicht nur für die St. Markus Gemeinde sondern für die gesamte Stadt entwickelt.

Well: Gibt es nach Ihrem Eindruck in der Chemnitzer Kirchenlandschaft Unterschiede zu der Göttinger Landschaft und wenn ja,

wie würden Sie sie beschreiben?

Prof. Jaeger: Die Frage lasse ich aus Platzgründen unbeantwortet.

Well: Sind weitere Begegnungen mit den Chemnitzern geplant?

Prof. Jaeger: Ja, auf jeden Fall, aber dazu müsste eigentlich Frau Reh befragt werden, die als Vorsitzende des Partnerschaftsausschusses in Corvinus die treibende Kraft der Aktivitäten ist. Unser für dieses Jahr geplantes Partnerschaftstreffen in Chemnitz

(es findet jährlich alternierend in Chemnitz oder Göttingen statt) wurde auf September 2021 verschoben. Wir hoffen, dass sich die Situation bis dahin soweit normalisiert hat, dass der Austausch wieder im größeren Rahmen möglich wird. Es gibt daneben noch viele zusätzliche Veranstaltungen, die die Partnerschaftsarbeit auch nach dreißig Jahren Deutscher Einheit lebendig gestalten und uns gemeinsam weiterbringen.

Well: Ich danke Ihnen für das Gespräch!

Aus dem Kirchenvorstand

Diesem Gemeindebrief liegt eine Bitte um das freiwillige Kirchgeld bei. Bitte beteiligen Sie sich doch an dem Vorhaben, die Fenster im Gemeindesaal samt Markise zu erneuern, damit wir bald zur Tat schreiten können!

Im Kirchenvorstand haben sich Ines Bodemeyer und Herbert Schur mit dem stellvertretenden Vorsitz abgewechselt. Wir danken Herrn Schur für sein über viele Jahre

währendes Engagement und begrüßen Frau Bodemeyer herzlich in ihrem neuen Amt.

Wir suchen außerdem noch Gemeindebriefverteiler für den Ernst-Curtius-Weg, für den Georg-Dehio-Weg und für den Nikolausberger Weg. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse haben, wir würden uns sehr freuen.

Anke Well

Unser Titelbild

Auf dem Foto sehen Sie einen sogenannten Polter, Ausdruck für gestapeltes und entastetes Rundholz. Seit den letzten Trockenjahren und dem massiven Borkenkäferbefall sind diese Holzstapel überall in unseren Wäldern anzutreffen. Da der Borkenkäfer vorzugsweise ältere Bäume und dickere Stämme befällt, sind junge Weihnachtsbaumkulturen kaum gefährdet.

Michaela Schaefer



Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Monatsspruch
NOVEMBER
2020

JEREMIA 31,9

Konfirmation 27. September 2020



Foto: Gisela Prieß

Die Corvinus Bücherei hat wieder geöffnet

Seit dem 1. Oktober steht die Bücherei allen Leserinnen und Lesern wieder zu den gewohnten Zeiten zur Verfügung: **sonntags** von 11 bis 12 h, **dienstags** von 15 bis 16.30 h und **donnerstags** von 15 bis 16.30 h.

Sie können in der vertrauten Weise aus dem gesamten Bestand Bücher auswählen, ausleihen und zurückbringen. Was bei der Rückgabe jetzt zu beachten ist, zeigen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen.

Zum Schutz vor Ansteckung mit dem

Coronavirus halten Sie bitte in der Bücherei die vorgeschriebenen Regeln ein: Maske tragen (ab 6 Jahren), Abstand von 1,5 m einhalten, Hände desinfizieren. Kinder werden von einem Erwachsenen begleitet.

Das alljährliche Angebot unserer **Weihnachtsbücher** können Sie ab dem 1. Advent ausleihen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

*Für das Büchereiteam
Marianne Mann*

Musik und Literatur

Konzert am 5. November 2020 um 19 h in der Corvinuskirche Musik von W.A. Mozart Hans-Henning Vater (Violine) und Anton Säckl (Klarinette). Manfred Koller liest verschiedene Texte.

Hans-Henning Vater studierte Violine in Detmold und Barockvioline in Den Haag. Er war u. a. Konzertmeister der Westfälischen Kammerphilharmonie und Konzertmeister diverser Musicalproduktionen, z. B. 2001 – 2011 bei den Bad Hersfelder Festspielen. Seit 1995 ist er Leiter und Konzertmeister des Göttinger Barockorchesters, wirkte bei anderen namhaften Barockformationen wie „Musica antiqua Köln“ mit und ist Gründungsmitglied des 2006 entstandenen Göttinger Festspielorchesters (Ltg. N. McGegan). Darüber hinaus ist er vielseitig solistisch und kammermusikalisch tätig. Seit 2011 wird H.-H. Vater regelmäßig mit Workshops zu historischer Aufführungspraxis von Schul- und Studentenorchestern in Norddeutschland beauftragt.

Anton Säckl erhielt 1993 sein Konzertdiplom in Klarinette mit Auszeichnung. Nachdem er sich nebenher schon mit Flöte, Kla-

vier und Saxophon beschäftigt hatte, schloss er sein weiteres Klarinettenstudium 1996 mit einem Musikschullehrerexamen ab. Seit 1995 arbeitet Anton Säckl als gefragter Aushilfspieler u.a. am Staatstheater Hildesheim und hatte von 1996 – 1999 einen festen Aushilfevertrag beim Göttinger Symphonieorchester. Seit 20 Jahren steht er beim Deutschen Theater Göttingen in festem Vertrag als Klarinetist, Saxophonist und Flötist. Neben gelegentlichen Kammerkonzerten beschäftigt sich Anton Säckl gerne in der Jugendarbeit als Dozent für Bläsergruppen und als Instrumentallehrer.

Bitte beachten Sie: Während der Coronabedingten Einschränkungen bei Veranstaltungen bitten wir die Markierungen und die Anordnung der Sitzkissen mit vorgeschriebenen Sicherheitsabständen zu beachten. Bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig und bringen Sie einen Stift zum Ausfüllen der nötigen Registrierungszettel mit.

Der Eintritt ist frei, eine Spende am Ausgang ist willkommen.

Brigitte Harder

Abschied

Das Team der Corvinus-Kita dankt der Mitarbeiterin Maria Heine für die schöne Zeit. Um ihren Ruhestand freudig zu beginnen, möchten wir ihr unseren Segen aussprechen.

Liebe Maria, möge Gott Dir sichere Wege bereiten und Dein Herz erfüllen mit Stärke, Liebe und Zuversicht, um die neue Zeit nach deinen Vorstellungen zu gestalten.

*alle Mitarbeiterinnen der Corvinus-Kita
Foto von Isabell Goltz*



Kriegsende

Mein Name ist Bert Riecker, geboren am 18. Juli 1933 in Stuttgart und dort aufgewachsen. Im Herbst 1943 ausgebombt, zog die Familie nach Waiblingen, etwa 12 Kilometer östlich von Stuttgart gelegen. Dort kam ich im Frühjahr 1944 zum Jungvolk; es war der letzte Pimpfenjahrgang, der noch aufgerufen wurde. – Hierzu eine kurze Bemerkung: Ob damals irgendwelche Nazi-Ideologen versucht haben, uns Pimpfe zu „indoktrinieren“, weiß ich nicht mehr. Ein solcher Versuch wäre jedenfalls gescheitert: Zehn- und Elfjährige gewinnt man ja nicht mit „Ideologie“, die packt man mit Spiel, Sport und Lagerfeuer. Und da sind wir Pimpfe selbstverständlich mit Begeisterung dabei.

Das Kriegsende erlebte ich mit meiner Familie bei der Tante Emma in Tübingen.

Am Tag nach dem Einmarsch der französischen Truppen befand ich mich gerade auf dem Dachboden des Hauses. Da höre ich über mir ein nur zu bekanntes Geräusch. Das Dröhnen eines anfliegenden Bomberverbandes.

Meine erste Reaktion: nichts wie runter in den Keller! Auf halber Treppe bleibe ich stehen: die können ja gar keine Bomben mehr werfen, hier sind ja schon die Franzosen! Also wieder hinauf. Aber in der nächsten Sekunde erneute Bedenken: Wissen das die da oben auch? Die Franzosen sind ja erst seit wenigen Stunden hier, und die Front verläuft vielleicht noch ganz in der Nähe! Jedoch, wie es scheint, sie wissen es tatsächlich, sie werfen keine Bomben. Sie fliegen weiter, das Brummen in der Luft verschwindet. Man kann befreit aufatmen!

„Befreit“. Das ist ein gutes Stichwort. Ist Deutschland 1945 von den Alliierten „befreit“ worden? Darüber wird bis heute kontrovers

diskutiert. Werfen wir zunächst einen Blick auf die US-Direktive JCS 1067. Dort ist in aller wünschenswerten Deutlichkeit bestimmt: „Deutschland wird nicht besetzt zum Zwecke der Befreiung, sondern als ein besiegter Feindstaat“. Dementsprechend verkündete General Eisenhower, der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte, beim Betreten deutschen Bodens in einer Radiobotschaft: „Wir kommen als Eroberer. Wir kommen nicht als Befreier!“

Warum sollten sie auch? Sie mussten Deutschland in einem äußerst verlustreichen fünf Jahre währenden Krieg gegen den erbitterten Widerstand der Wehrmacht niederkämpfen, und diesen Krieg führten sie von Anfang an „gegen Deutschland“, nicht etwa „gegen Hitler“ oder gegen das „NS-Regime“, von dem sie ohnehin glaubten, dass das ganze deutsche Volk hinter ihm stehe. Von der deutschen Opposition gegen Hitler hatten sie zwar schon seit 1938 zuverlässig Kenntnis, aber sie weigerten sich geflissentlich, sie anzuerkennen oder gar zu unterstützen.

Eine ganz andere Frage ist, wie sich das Kriegsende aus deutscher Sicht ausnimmt. Die meisten Deutschen haben es damals wohl so empfunden, wie der elfjährige Bub auf der Dachbodentreppe: als Befreiung von der Furcht, bei einem Bombenangriff ums Leben zu kommen. Das kann nur derjenige richtig begreifen, der fünfeinhalb Jahre lang Nacht für Nacht von Sirenengeheul und Bombendetonationen in den Luftschutzkeller getrieben wurde.

Erst in zweiter Linie, aber doch relativ schnell, kam das Gefühl auf: „Gott sei Dank, die sind wir jetzt los!“ Mit „die“ waren die unteren bis mittleren Chargen gemeint, mit denen man es mehr oder weniger unmittel-

bar zu tun gehabt hatte: der Blockwart, der Ortsgruppenleiter, der Kreisleiter, alle die, die als „typische Nazi-Bonzen“ in Erscheinung getreten waren.

Eine durchaus „echte“ Befreiung war das Ende des NS-Regimes für unsere Familie. Mein Vater – er war bei Kriegsende sechzig Jahre alt – hatte sich als Richter in Stuttgart beharrlich geweigert, in die NSDAP einzutreten, und es war bekannt, dass nach dem „Endsieg“ nicht nur mit aktiven Widerständlern „abgerechnet“ werden sollte, sondern auch mit solchen Personen, von denen bekannt war, dass sie dem NS-Regime ablehnend gegenüberstanden. Aber auch bei den meisten übrigen Menschen setzte sich nach

und nach – vor allem, als das ganze Ausmaß der NS-Verbrechen bekannt wurde – die Erkenntnis durch, dass man sich von diesem Unrechts-Regime aus eigener Kraft nicht mehr hätte befreien können. Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 musste die Befreiung notgedrungen von außen kommen. „Befreiung“: das gilt allerdings nicht für die Flüchtlinge und Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten und auch nicht für die Menschen in der sowjetisch besetzten Zone, die nach der braunen nahtlos unter die rote Diktatur gerieten. Fazit nach alledem: Für mich ist der 8. Mai 1945 ein Tag der Befreiung, aber kein Feiertag.

Erntedank



Foto: Gisela Prieß

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die Gaben zum Erntedankfest in die Kirche gebracht haben!!

Die Mitarbeiter der Göttinger Tafel haben alles mit offenen Armen entgegengenommen.

Gisela Prieß

Ökumenische Friedensdekade 2020: Umkehr zum Frieden

Sonntag, 8. November, 11.30 h, Evangelisch-Reformierte Kirche Untere Karspüle 11. Auftakt-Gottesdienst zur Friedensdekade: Umkehr zum Frieden. Die Amnesty-International-Gruppen aus Göttingen und Bovenden

Montag, 9. November, 18 h. Gedenkstunde am Mahnmal, Platz der Synagoge

Dienstag, 10. November, 19.30 h. Ev. Studierenden- und Hochschulgemeinde, Nikolausberger Weg 27/29 und auf Zoom, s. u. Aber wie soll ich dann eine Frau nennen, die... "halb schwarz" ist? Wie wär's mit "Tanja"? Sarah Vecera und Lusungu Mbilinyi; Anmeldung bis 10. 11. esg@esg-goettingen.de

Mittwoch, 11. November, 19.30 h, Gemeindesaal St Johannis und auf Zoom. Seenotrettung an Europas Grenzen. Daniel Hempel, er gimg 2018/19 ohne seemännische Erfahrung auf die "Alan Kurdi" im Mittelmeer.

Donnerstag, 12. November, 19.30 h, Gemeindesaal St. Michael, Kurze Straße. Neve Shalom/Wahat al-Salam und die School for Peace – Wegweisende Visionen für eine neue israelische Gesellschaft Dr. Ulla Philipps-

Heck vom Vorstand der "Freunde von Neve Shalom"

Montag, 16. November, 19.30 h, Gemeindesaal St. Jacobi, Jacobikirchhof 2 und auf Zoom s.u.

Absage an Geist, Logik und Praxis der atomaren Abschreckung – Lernerfahrungen der DDR-Kirche für heute. Pf. i. R. Bernd Winkelmann, ehemaliger Leiter der Bildungsstätte Burg Bodenstein/Worbis

Mittwoch, 18. November, 18 h, St. Jacobikirche. Bittgottesdienst für den Frieden. Predigt: Pfarrer i. R. Markus Meckel, Berlin

Mittwoch, 18. November, 19.30 h, St. Jacobi Göttingen. Zu wandeln die Zeiten – Erinnerungen Markus Meckel, letzter Außenminister der DDR, liest aus seinem neuen Buch.

Alle mit Zoom gekennzeichneten Veranstaltungen werden übertragen. Hierfür ist Anmeldung nötig unter kg.johannis.goettingen@evlka.de. Eine allgemeine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Platzzahl ist coronabedingt begrenzt.

Christine Reh

Gedenkstunde am Mahnmal der zerstörten Synagoge

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und Stadt Göttingen. Montag, 9. November, 18 h, Platz der Synagoge. Gestaltet von SchülerInnen des Max-Planck-Gymnasiums: "Familie Nußbaum: Leben – Flucht – weiterleben".

Christine Reh

WANTED

Weihnachten kommt immer so plötzlich !

In diesem Jahr ist vieles so anders, aber Weihnachtsbäume mit Lichterschein soll es geben!

Für unsere *Corvinuskirche* werden gar **zwei Tannenbäume** gesucht:

einen für den Altarraum und einen für draußen. Dort wollen wir im Anschluss an die Christvespern mit Abstand und doch gemeinsam singen:

O, du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.

Wir bieten: das Fällen des Baumes und den Transport. Es wäre so schön, wenn es wieder – wie in den Jahren zuvor – einen oder zwei Tannenspenden geben würde (Höhe: ca. 3m bis 4,5 m)!

Bitte, melden Sie sich im Gemeindebüro: Tel.: 56670 oder Tel.: 4956575 (Prieß)

Gisela Prieß

Einladungen für Kinder im November

Mittwoch, 11. November, ab 16 h Lateranenumzug zum Martinstag. Bei größeren Teilnehmerzahlen wird der Zug geteilt.

Treffpunkt: 16 h vor dem Gemeindesaal für ein kleines Martinsspiel. Anschließend Umzug und Kinderpunsch.

Mittwoch, 25. November, 16h: Adventskranzbinden für Kinder und Erwachsene, teils im Gemeindesaal, teils davor, mit Adventsgeschichte an den Fenstern und Kinderpunsch. Zweigscheren bitte mitbringen! Zweige sind vorhanden, können aber auch noch mitgebracht werden.

Das Kindergottesdienst- Team



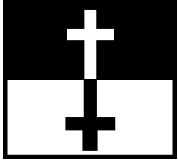
Adventsbasar am 28. November 2020

Auch in diesem Jahr wird es einen Adventsbasar im Gemeindesaal der Corvinuskirche geben. Um den Corona-Auflagen (AHA) gerecht zu werden, gibt es kein Kaffeetrinken im Saal. An weit auseinander liegenden Ständen können Sie Sterne, Karten, Marmeladen und vieles mehr erwerben. Auch Kuchen zum

Mitnehmen wird angeboten. Draußen vor dem Gemeindesaal können Sie sich bei einem Punsch mit oder ohne Alkohol erwärmen und adventlichen Posaunenklängen lauschen. Die Einnahmen des Basars sind für das Hospiz an der Lutter bestimmt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für das Team Barbara Krüger

Aus der Gemeinde



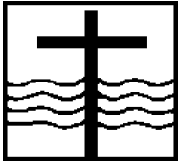
In unserer Gemeinde sind verstorben:

27.09. Götz Eckhart Engelmann (87 J.)

27.09. Hildegard Weitemeier (90 J.)

Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht.

2. Tim. 1,10



In unserer Kirche wurde getauft:

15.10. Ben Matteo Hennemuth

Der Herr behüte dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

Psalms 121,5

Wenn Sie die Daten Ihrer Angehörigen nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung.

Die Gemeindebriefredaktion

Wir sind für Sie da

Pastorin Anke Well

e-Mail: ankewellpn@gmail.com

Tel. 5 66 87

mobil: 0176 577 48 587

Pfarr- und Gemeindebüro: Sonja Schlesinger, Grotefeldstr. 36

Tel. 5 66 70 Fax: 48 45 80

e-Mail: KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de; www.kirchenkreis-goettingen.de („Gemeinden“)

Küster und Hausmeister:

Vors. des Kirchenvorstandes: Pn. Anke Well

Vorsitzende des Gemeindebeirates: Christine Reh

Kantor: Frank Bodemeyer

Tel. 0152 295 637 31

Kindergarten: Georg-Dehio-Weg 4, Leitung: Birte Rabe

Tel. 49 966 494

e-mail: Corvinuskindergarten@arcor.de

Kindertagesstättenverband: Ute Lehmann-Grigoleit

Tel. 38 10 44 78

Förderverein Kantorei: Dr. Hermann Krapoth (1.Vors.)

Tel. 4 30 83

Sprechzeiten: Pastorin: **do., 10-12 h** und nach Vereinbarung

Pfarr- und Gemeindebüro: **di., 10-11 h, mi., 16.30 -17.30 h**

Bankverbindung über Kirchenkreisamt Göttingen:

Sparkasse Göttingen IBAN: DE77 26050001 0000 000 828 (bitte mit Vermerk „für Corvinus“)

Homepage: <https://corvinus.wir-e.de/aktuelles>

Regelmäßige Veranstaltungen

Für Kinder und Jugendliche

Bücherei

Sonntag 11.00 h - 12.00 h

Dienstag 15.00 h - 16.30 h

Donnerstag 15.00 h - 16.30 h

Tel. 48 862 544

(während der Öffnungszeiten)

Kirchlicher Unterricht

Hauptkonfirmanden und
Vorkonfirmanden (Pn. Well)

Donnerstag 16.30 h

Vermietungen

Der Gemeindesaal und der Konfirmandenraum können gegen ein Entgelt für Veranstaltungen gemietet werden. Die Vermietung ist ausschließlich über das Gemeindebüro möglich.

Für Erwachsene

Kantorei: Montag 19.30 h Gemeindesaal
Ltg. Frank Bodemeyer
Tel. 0152 295 637 31

Gospelchor: Dienstag 20 h Gemeindesaal
Ltg.: Kerstin Herbold-Plaisir, Tel. 48 96 260
herbold-plaisir@web.de

Senioreng Geburtstagsfeiern

3 x jährlich

Kochgruppe für Erwachsene

n. Vereinbarung

Kontakt: I. Balles, Tel. 48 52 76

S. Schild, Tel. 5 31 75 38

Besuchsdienstkreis

Kontakt: R. Weseloh Tel. 79 46 65

Partnerschaftskreis

n. Vereinbarung: C. Reh, Tel. 2 44 74

Reparaturcafé

Donnerstag, 26. November, 17 h

Kontakt: Dr. Klaus Kölmel

Tel. 0151 16 00 62 58

Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen



Diakonie

Diakoniestation Göttingen, Martin-Luther-Str. 20 b

Leitung: Krankenschwester Annette Willkomm Tel. 99 97 97-0

Diakonieverband Göttingen, Schillerstr. 21 51 781-50

Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung 51 781-20

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke 7 20 51

Drogenberatungsstelle (DROBS), Neustadt 21 4 50 33

Diakoniefahrer Andreas Overdick 5 61 90

E-Mail: andreas.overdick@evlka.de

Telefonseelsorge Göttingen e. V. 0800 / 111 0 111 u. 111 0 222

Kinder- und Jugendtelefon mo-fr 15-19 h 0800 / 111 0 333

Hospiz an der Lutter, Humboldtallee 10, ambulant: 5034-38 21 stationär: 5034-38 00

Gottesdienste und Veranstaltungen

21. Sonntag n. Trinitatis	1.11.	10.00 h	Gottesdienst mit Gospelchor (Pn. Well)
Donnerstag	5.11.	19.00 h	Musik und Literatur: Musik von W. A. Mozart Hans-Henning Vater (Violine), Anton Säckl (Klarinette), Manfred Koller liest verschiedene Texte
Dritt. Sonntag d. Kirchenjahres	8.11.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
Mittwoch	11.11.	16.00 h 19.30 h	Laternenumzug zum Martinstag Sitzung des Kirchenvorstandes
Vorl. Sonntag d. Kirchenjahres	15.11.	10.00 h	Gottesdienst (Prädikant Dr. Munsonius)
Donnerstag	19.11.	19.00 h	Sitzung des Gemeindebeirates
Letzt. Sonntag d. Kirchenjahres	22.11.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
Mittwoch	25.11.	16.00 h	Adventskranzbinden für Erwachsene und Kinder
Samstag	28.11.	15.00 h	Adventsbasar
Sonntag 1. Advent	29.11.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)

**Die Coronakrise verbietet immer noch alle
üblichen Gemeindeveranstaltungen.**

Bitte informieren Sie sich über die jeweiligen Kontaktadressen.

Unsere Corvinus-Gemeinde. Gemeindebrief der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Göttingen, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.

Redaktion: L. Baensch, E. Kohrs, M. Schaefer. Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Einen Teil der Artikel und Grafiken haben wir der Zeitschrift „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen“ entnommen. Layout: H.-J. Meinig.

Der Gemeindebrief wird zehnmal jährlich kostenlos an alle Haushaltungen im Gemeindebereich verteilt. Auflage: 2.200 Stück.

Redaktionsschluss Dezember/Januar Gemeindebrief: 11. November 2020

Druck: Pachnicke Druck, www.pachnickedruck.de

